

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihrem rechten Flügel zu leichtem Einbruch, der nachts wettgemacht werden konnte. Der Abschnitt „Alpenkorps“, der am 9. September morgens dem Generalleutnant Kühne, Kommandierenden General des neugebildeten Generalkommandos z. b. V. Nr. 54, unterstellt wurde, widerstand an diesem Tage wie schon am Nachmittage zuvor feindlichen zum Teil mit starken Kräften südlich des Zwischenwerks Thiaumont und östlich von Fleury geführten Stößen. Mit dem 10. September trat an der Front der Angriffsgruppe Ost eine kurze Kampfpause ein.

Zu der Frage der Obersten Heeresleitung, welche Linie als Dauerstellung eingerichtet werden solle und welche Kräfte zur Verwendung an anderer Stelle abgegeben werden könnten, hatte General von Lochow inzwischen am 5. September in einem eingehenden Bericht an das Heeresgruppenkommando Stellung genommen. Nach der Ausbeulung des Souville-Sackes, so führte er aus, erscheine die jetzige vordere Linie zum Ausbau als Dauerstellung geeignet. Bei der Bemessung der für andere Zwecke verfügbar zu machenden Kräfte und bei der Bestimmung des Zeitpunktes ihrer Abgabe müsse berücksichtigt werden, daß das östliche Maas-Ufer infolge des augenscheinlichen Bestrebens des Gegners, hier möglichst starke deutsche Kräfte zu fesseln, voraussichtlich bis auf weiteres noch Kampffront bleiben werde, deren Behauptung um so wichtiger sei, als feindliche Erfolge bei der eigenartigen Geländegestaltung der Côtes gleich erheblichen Bodenverlust zur Folge haben könnten. Die seit Monaten ununterbrochene starke Gefechtsstätigkeit und die besonders schwierigen Bodenverhältnisse hätten es ferner im Hauptkampfabschnitt Thiaumont—Bergwald trotz aller Bemühungen zu einem Ausbau von Stellungen und Annäherungswegen bisher nicht kommen lassen, was ständigen sehr hohen Kräfteverbrauch zur Folge habe. Der werde sich erst verringern, wenn diesem Übelstande abgeholfen werden könne, wozu nach den bisherigen Erfahrungen Aussicht nur vorhanden sei, wenn ruhigere Kampfverhältnisse einträten und starke Arbeitskräfte auf längere Zeit zur Verfügung ständen. Unter diesen Umständen erscheine eine sofortige Verringerung der Zahl der zur Zeit in vorderer Linie eingesetzten Divisionen nicht angängig. Die geringere Zahl der auf französischer Seite vorn stehenden Divisionen könne zum Vergleich nicht herangezogen werden, weil der Gegner in seinem Festungsgelände über erheblich bessere Verbindungen und Unterbringungsmöglichkeiten verfüge; überdies halte er im Abschnitt Fleury—Savannes ständig zwei Divisionen bereit zu sofortigem Einsatz in vorderer Linie bei größeren Gefechts-handlungen und habe außerdem mindestens vier weitere Divisionen in Reserve stehen. Hinter der Front der Angriffsgruppe